

Kurzbericht «malreden» (Pilotprojekt)

Eckdaten Projekt

Trägerschaft / Ort	Verein Silbernetz Schweiz
Projektleitung	Co-Geschäftsleitung Eve Bino und Sylviane Darbellay
Gesamtprojektkosten	CHF 330'000 (geschätzt gemäss Stand Nov. 22)
Beitrag Walder Stiftung	CHF 20'000
Entscheid SR	15. Dezember 2020
Projektlaufzeit	1. Januar 2020 – 31. Dezember 2022

Projektbeschreibung

Psychische Gesundheit, Einsamkeit und ältere Menschen sind gesellschaftsrelevante Themen. In der Schweiz fühlen sich 1/3 der Bevölkerung manchmal bis häufig einsam, und im Alter nehmen die Risikofaktoren, unter Einsamkeit zu leiden, zu. Die steigende Präsenz des Themas Einsamkeit mit ihren negativen Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit in der Öffentlichkeit und Politik zeigt den grossen Interventionsbedarf auf.

Weil es schweizweit bis anhin wenig Telefonangebote, welche Alltagsgespräche 'einfach so' anbieten, gibt, soll der Verein Silbernetz Schweiz mit seinem telefonischen Gesprächsangebot «malreden» möglichst niederschwellig einsame ältere Menschen erreichen.

Das Pilotprojekt sollte beweisen, dass malreden eine einfache und effiziente Lösung für einen klar identifizierten Bedarf bietet und bei Erfolg die Grundlagen für die Erweiterung des Projekts auf weitere Regionen der Schweiz legen.

<https://www.walder-stiftung.ch/projekt/malreden/>

Resultate

Das Ziel des Pilotprojekts, über einen Telefondienst älteren Menschen eine niederschwellige Möglichkeit anzubieten, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und damit Einsamkeitsgefühle zu reduzieren und das Wohlbefinden zu stärken, konnte erreicht werden. Der Bedarf ist eindeutig vorhanden, und das Angebot wird von den Anrufenden geschätzt und regelmässig genutzt. Die Anzahl der Gespräche hat sich von 4 auf 17 pro Tag gesteigert. Schon heute wird aus der ganzen Deutschschweiz angerufen.

Die regionale Verankerung von malreden in Bern ist gut etabliert, und eine Zusammenarbeit mit den wichtigsten Organisationen im Bereich Gesundheit und Alter findet statt. Erste Kontakte in weiteren Kantonen sind geknüpft.

Das Projekt kann ohne Unterbruch in die Multiplikationsphase überführt werden. Die Folgefinanzierung für die nächsten drei Jahre ist mehrheitlich mit der Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz, Beisheim Stiftung, Walder Stiftung und Kantone Bern und Zürich gesichert.